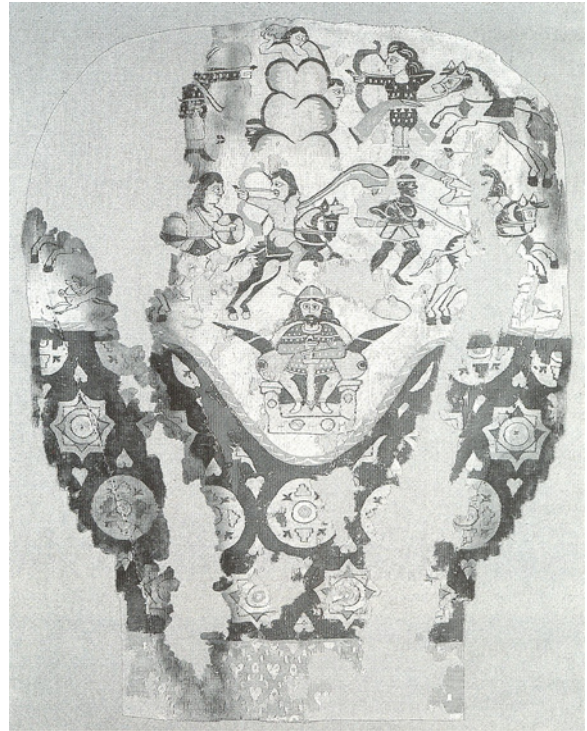


# INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGIEN

FACHBEREICH: UR- UND FRÜHGESCHICHTE SOWIE  
MITTELALTER- UND NEUZEITARCHÄOLOGIE

## Einladung zu einem Gastvortrag

VON DR. MICHAEL SCHMAUDER  
RHEINISCHES LANDESMUSEUM BONN



*„... ut turbo montibus celsis – wie ein Sturmwind von den Bergen.“ –*

## Zur Geschichte und Archäologie der Hunnen

Die Hunnen sind neben den Wandalen zum Inbegriff eines beutegierigen und zerstörerischen Volkes geworden. Die Wurzeln dieses Hunnenbildes liegen in der spätantiken Überlieferung begründet, die wiederum auf seit dem 5. Jahrhundert v. Chr. bekannte Topoi zurückgreift.

Zu fremd und andersartig war jenes Volk von Reiterkriegeren, das am Ende des 4. Jahrhunderts die Grenzen des Römischen Reiches erreichte. In immer neuen Bündniskonstellationen werden sie seit dem späten 4. Jahrhundert zu einem entscheidenden Machtfaktor in der europäischen Geschichte. Unter Attila entwickeln sich die Reiterkrieger zu einem gefährlichen Gegner für das Imperium Romanum.

Von zentraler Bedeutung für das Verständnis der Hunnen ist die Beschäftigung mit dem reiternomadischen Lebensraum, der Steppe. Von hier aus erklären sich viele Handlungsmuster und Geschehnisse, die nicht nur für die Hunnen, sondern für zahlreiche weitere reiternomadische Völker, die seit dem 1. Jahrtausend v. Chr. immer wieder Vorstöße nach Westen unternahmen, charakteristisch sind. Hierauf und auf die historische Bedeutung fokussiert der Vortrag.

Dr. Michael Schmauder M.A., geb. 1964 in Wittingen. Studium der Vor- und Frühgeschichte, Alten Geschichte und Christlichen Archäologie. Seit 2001 am Rheinischen Landesmuseum Bonn. Abteilungsleiter für Bestandspflege und Sammlungserschließung, Fachreferent für Vorgeschichte.

Ort: **SR 1**, Atrium, Langer Weg 11, A-6020 Innsbruck

Zeit: **Montag, 15. Dezember 2008, 19.00 Uhr s.t.**

ao. Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler